

Der Wendelstein-Männlein-Weg



Der Wendelstein-Männlein-Weg ist übrigens eine von 10 Abenteuerwegen der Tegernseer Spürnasen!

Wendelstein- Männlein-Weg in Bayrischzell



Wegbeschreibung des Wendelstein-Männlein-Wegs

0 Vom Bahnhof Bayrischzell aus gehst Du (vorbei am Hotel Alpenrose und an der Sparkasse) in den **Kurpark**. Dort begrüßt Dich das erste lebensgroße Wendelstein-Männlein am Start- und Zielpunkt des Weges. Folge nun den Männlein und Weiblein, sie führen Dich zuerst am Bach entlang flussaufwärts.



1 Schon nach ein paar Minuten kannst du links über eine Naturstentreppe in den **Larchbach** steigen. Die kleinen Steine im Bach massieren Deine Füße. Das ist gesund für Deinen Kreislauf. Bis zum Kneipp-Park kannst Du dann auf dem Kieselweg am besten barfuß weitergehen, es ist nur ein kleines Stück.



2 Am **Kneipp-Park mit Barfußpfad** kannst Du noch einmal ins Wasser gehen und auch Deine Arme kühlen. Vielleicht entdeckst Du ja auch dort den Einstieg zum Bach. Folge nun den Männlein und Weiblein bergauf bis zum Parapluie.



3 Das eigentliche **Parapluie** ist der kleine runde Brotzeitstand mit dem Schirm darüber (Parapluie ist ein französisches Wort, es bedeutet Regenschirm). Dieser Platz ist schon immer ein beliebter Treffpunkt für Bayrischzeller Kinder und Jugendliche. Hinzu kamen 2012 die Brotzeit-alm und der Aussichtsturm.



4 Gehe weiter am **Totholz-Steig** entlang. Im Laufe des Höhenwegs wirst Du sehen, welche Funktionen abgestorbenes Holz hat und wie wichtig Baumstümpfe, Äste und umgefallene Bäume für den Wald sind. Wenn Du gut hinsiehst, entdeckst Du auch einige Spechtlöcher.



5 Nach einem kurzen Anstieg kommst Du zum **Abenteuerspielplatz an der Grünen Gumppe**. Die natürlichen Wasserbecken im Wendelsteinbach ziehen sich hinunter bis zum Wasserfall. Diese beckenartigen Strudeltöpfe, die man als Gumpen bezeichnet, werden von dem Gebirgsbach im felsigen Untergrund des Bachbetts regelrecht ausgewaschen. Wenn die Sonne darauf scheint, schimmern die Gumpen in den prächtigsten Farbtönen von grün bis blau.



6 Folge den Männlein und Weiblein den letzten kleinen Anstieg hinauf und Du erreichst nach etwa 20 Minuten das **Bergcafé Siglhof** in Hochkreuth. Direkt neben dem Café gibt es einen Spielplatz mit einem echten Oldtimer-Traktor.



7 Auf dem Rückweg nach Bayrischzell führen Dich die Männlein mitten durch einen **Schneeheide-Kiefern-Wald**. Schneeheidekraut auch Erika genannt, wächst nur auf nährstoffarmen Böden und ist in Verbindung mit Kiefern eine besonders seltene Vegetationsform. **Aber Achtung: Der Abstieg ist mit einer kleinen Kraxelei verbunden und erfordert Umsicht und Trittsicherheit!**



Alternativ geht Ihr auf dem gleichen Weg über die grüne Gumppe und dann zum Wasserfall.

8 An der Wasserfallbrücke angekommen, siehst Du die tiefsten Gumpen im Bach und direkt unter Dir, den **Wasserfall**. Tief fällt er direkt hinter der Tannermühle ab. Wenn Du auf der Brücke stehst und tief einatmest, spürst Du winzige Wasserperlen auf Deiner Zunge. Diese feinen, elektrisch geladenen Wasserteilchen, die durch den Wasserfall aufgewirbelt werden, sind gesund für Deine Lunge.

Zurück zum Ausgangspunkt kannst Du wieder über das Schwimmbad zum Kurpark gehen oder über die Tannermühle zum Bahnhof.



Neu: W-M-Gipfelsteig

Für größere Kinder und tapferere Bergsteiger führt vom Bergcafé Siglhof (6) der W-M-Gipfelsteig bis zum Gipfel des Wendelsteins. (Gehzeit ca. 2,45 h)

Im Kontext der Sage um die geheimnisvollen Wendelstein-Männlein und deren Leben im Alm- und Berggebiet sorgen acht Themenstationen für Abwechslung entlang des Weges.

Ergänzt sind die Stationen durch ein Kinderquiz, das in der Wendelsteinhöhle digital gelöst werden kann und dann zu einem echten kleinen Geschenk bei der Bergbahn oder in der Tourist-Info in Bayrischzell führt!



Die Geschichte der Wendelstein-Männlein



Die Bayrischzeller Sage der „Berggeister am Wendelstein“ erzählt, dass in den Höhlen des Wendelsteins einst große Schätze verborgen gewesen waren. Die Schätze wurden von kleinen Männlein bewacht, die in der Nacht zu den höher gelegenen Almen am Wendelstein gingen und dort die Arbeit verrichteten. Nicht selten brachten sie den freundlichen Almleuten ein Geschenk mit. Böse und neidische Menschen aus dem Tal wollten den Schatz der Männlein stehlen, gingen ihnen deshalb nach und fanden die Höhle der Männlein. Statt des Goldes sahen sie aber nur Eisenerz und als sie sich dieses durch Bergbau nehmen wollten, da verwandelte sich das wertvolle Eisenerz in normales Kalkgestein. Die Männlein waren von nun an verschwunden. Dieser Berg, in dem die Männlein einst lebten und den Stein verwandelten als man ihn stehlen wollte, heißt deshalb heute Wendelstein.

Diese Sage nahm der ehemalige Bayrischzeller Musikmeister Balthasar Acher Anfang der 1960er Jahre zum Anlass, die Wendelstein-Männlein als echte Figuren ins Leben zu rufen. Acher wählte sieben brave Kinder aus und lies ihnen die Kleidung der Wendelstein-Männlein schneiden. Fortan trugen die sechs Männlein bei allen Auftritten die purpurroten Jacken und spitzen Mützen zur braunen Cordbundhose. Das Weiblein trägt zu den weißen Strümpfen ein purpurrotes Kleid mit einer weißen Schürze. Sogar schwarze Schuhe wurden speziell von einem Schuster angefertigt. Zu jeder Veranstaltung bei der die Männlein auftraten, reimte Balthasar Acher individuelle Verse oder Lieder, die von den Kindern vorgetragen wurden. Bei manchen Auftritten der Wendelstein-Männlein wurden auch kleine Theaterstücke aufgeführt. Von 1965 bis 1976 spielten, sangen und reimten die Männlein sich in die Herzen der Gäste und der Einheimischen. Nach dem Tod des Musikmeisters und Erfinders der Wendelstein-Männlein trat niemand an seine Stelle und die Sage geriet in Vergessenheit.

Nach über drei Jahrzehnten erweckten Marita und Sabine Acher, zwei entfernte Verwandte von Balthasar Acher, die Wendelstein-Männlein erstmals wieder zum Leben. Die neuen Wendelstein-Männlein feierten im Jahr 2008 am Bayrischzeller Adventsmarkt ihre Premiere. In Originalkleidung und mit neuen und alten Versen und Liedern begeistern die Männlein nun wieder deren Zuhörer. Die kleinen Männlein sind in Bayrischzell aber nur sehr selten zu sehen.

Weitere Informationen in der
Tourist-Info Bayrischzell
Kirchplatz 2 · D-83735 Bayrischzell
Tel. 08023/648 · www.bayrischzell.de

